

## Rückkehr einer alten Haustierrasse

Vor 25 Jahren bewahrte der Bund Naturschutz (BUND in Bayern) das Rhönschaf vor dem Aussterben. Auf Anregung von Prof. Gerhard Kneitz und unterstützt von der Isler-Stiftung (Berlin) gründete er eine 30-köpfige Herde. Die Schafe sollten – wie im 18. Jahrhundert noch Aber-tausende ihrer Artgenossen – die wertvollen Wiesen der Rhön bewei-den; konkret die »Gassenwiesen« bei Ginolfs am Südrand der Langen Rhön, die der Bund Naturschutz ge-kauft hatte, um eine Bebauung mit Ferienhäusern zu verhindern. Zum

Schutz der Magerrasen, Quell- und Hochstaudenfluren vor der Verbu-schung besann man sich auf das Rhönschaf als idealen Landschafts-pfleger. Die alte Rasse ist bestens an das raue Klima der Rhön angepasst.

Die Idee ging auf, die Herde wuchs auf 400 Tiere, und das Rhön-schaf wurde wieder zum Markenzei-chen der Region. Viele Schafhalter gründeten mit weiblichen Tieren des Bund Naturschutz neue Herden. Erfolg hatte die Rettungsaktion, weil sie von einer geschickten Vermark-tung der Schafprodukte begleitet

wurde. Vor allem das Fleisch erfreut sich in der Gastronomie großer Be-liebtheit. Und als charakteristisches Element der Landschaft ist das Rhönschaf für den Tourismus ganz allgemein ein wichtiger Sympathie-träger. Die Verbindung der drei Aspekte Artenschutz, Ökonomie und Landschaftspflege war seiner-zeit einzigartig in Deutschland – und diente als Vorbild für mehrere Hundert ähnliche Projekte.

Der BUND gratuliert seinem bay-erischen Landesverband zu diesem nachhaltigen Erfolg!



Rhönschafe sind heute wieder ein alltäglicher Anblick in der Rhön, auch dank Schäfer Josef Kolb, der die BUND-Herde betreut.

### Burg Lenzen

## 3. Naturschutztage an der Elbe

Die Naturschutztage an der Elbe finden dieses Jahr bereits zum dritten Mal auf der BUND-Burg Lenzen statt: Der Termin für ehren- und hauptamtliche Naturschützer aus Nord- und Ostdeutschland hat sich etabliert. Auch in diesem Herbst lädt der BUND wieder nach Lenzen ein – vom 1. bis 3. Oktober.

Freitagabend stehen BUND-Projekte im Vordergrund: Wildnis aus zweiter Hand am Beispiel der Goitzsche, Erfahrungen aus verschiedenen Beweidungsprojekten etc. Ein Vortrag über biologische Vielfalt in Kleingärten rundet den Tag ab.

Der Samstag bietet Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops.

Neben klassischen Themen wie dem Moor- und Libellenschutz kommt die Rückkehr von Wolf, Luchs und Co. zur Sprache. Wie Natur- und Umweltschutz interagieren, wird für die Themen Energie und Agrarförderung diskutiert. Zum Abend geht es dann gemeinsam ins Rambower Moor, um den Einfluss von Gänsen und Kranichen zu beobachten. Mit Musik und Meinungs-austausch wird dieser Tag beschlossen.

Am Sonntag werden die Ergebnisse der Workshops zusammengefasst. Exkursionen zur Natur und Geschichte des Grünen Bands im Vierländereck bilden das Finale dieser Naturschutztage.



Mehr zu Programm und Anmeldung  
 ► [www.bund.net/naturschutztage](http://www.bund.net/naturschutztage)  
 oder auf Burg Lenzen, Tel. (038792)  
 5078-1221, [info@burg-lenzen.de](mailto:info@burg-lenzen.de)



**Geschenk 1**  
**Von wegen Mistviecher**  
*Kleine Krabbeltiere wimmeln, stechen, beißen, sind lästig, aufdringlich und widerlich – sagt man. Wenn man aber Insekten und Spinnentiere mal selbst zu Wort kommen lässt, können sie mit allen Missverständnissen und falschen Vorstellungen aufräumen.*



**Geschenk 2**  
**Kresseschale**  
*Ihre Hilfe für biologische, schmackhafte und gesunde Ernährung: Mit der Schale haben Sie das ganze Jahr über Kresse, Rucola oder Senfsaat immer frisch zur Verfügung. Die Sprossen sind bereits nach sieben bis zehn Tagen erntereif. Guten Appetit.*

## Projekt 500 000 – die Erde braucht mehr Freunde Auf jedes Mitglied kommt es an!

Mit über 460 000 Unterstützern und Unterstützerinnen ist der BUND inzwischen der größte Umweltverband Deutschlands. Dieses Jahr feiern wir sein 35-jähriges Bestehen. Helfen Sie uns, zum Jubiläum ein großes Ziel zu erreichen: 500 000 Menschen im BUND. Das Ziel ist zum Greifen nah – dank Ihrer wertvollen Unterstützung!

**Warum eine halbe Million?**  
 Die politische Kraft des BUND steigt mit jedem neuen Mitglied. Mit 500 000 Menschen im BUND sind wir so stark wie die großen Volksparteien – und öffnen uns so wichtige Türen für den Naturschutz! Auch gegenüber der Wirtschaft können wir mit 500 000 umweltbewussten Verbrauchern im Rücken großen Druck aufbauen und Nachfragen nach umweltfreundlichen Produkten deutlich beeinflussen.

Der BUND finanziert seine Kernaufgaben aus Mitgliederbeiträgen und Spenden, um von Politik und Wirtschaft unabhängig zu sein. Jedes Mitglied hilft damit, unsere finanzielle Unabhängigkeit zu bewahren.

### Gewinnen Sie Freunde für den BUND und Sie gewinnen selbst!

Haben Sie Freunde oder Nachbarn, die sich für den Naturschutz interessieren? Haben Sie Arbeitskollegen, die sich mehr Klimaschutz wünschen? Sprechen Sie Interessierte an und empfehlen Sie uns weiter. Für jede Werbung erhalten Sie ein kleines Geschenk als Dankeschön. Jedes einzelne neue Mitglied bringt uns einen wichtigen Schritt weiter im Natur- und Umweltschutz.

Werden Sie Botschafter für den BUND – und damit für eine lebenswerte Zukunft, für uns, für unsere Kinder und Kindeskiner. Die Natur wird es Ihnen danken! Ich zähle auf Sie und freue mich auf viele neue Mitglieder.

Ihr Prof. Dr. Hubert Weiger  
 Vorsitzender des BUND

**Geschenk 3 · Pilzmesser**  
*Dieses Messer wurde von Opinel eigens für das Sammeln und die Zubereitung von Pilzen entwickelt. Mit der feinen, gekrümmten Sandvik-Edelstahlklinge mit gezahntem Rücken können Pilze problemlos gehäutet werden. Ihr kleiner Assistent für eine perfekte Pilzsaison.*



bitte wenden →

# Ich habe ein Mitglied geworben.

*Bitte kreuzen Sie unten Ihr gewünschtes Geschenk an.*

**Antwort**  
**Bund für Umwelt und Naturschutz  
 Deutschland e.V.  
 Mitgliederverwaltung**  
**Am Köllnischen Park 1  
 10179 Berlin**

### Ich habe ein neues BUNDmitglied geworben und mein gewünschtes Geschenk angekreuzt.

Name/Vorname

Adresse

Beruf




Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Mitgliedsnummer

Unterschrift

- Von wegen Mistviecher 
- Kresseschale 
- Pilzmesser 

## Nachruf Berthold Budell



Berthold Budell

**D**er BUND trauert um Dr. Berthold Budell, der Ende Mai 80-jährig in Homburg starb. Mit anderen gründete er 1971 den BUND im Saarland und war bis 1977 dessen Vorsitzender. Auch bei der Gründung des Bundesverbandes wirkte er maßgeblich mit. Als entschiedener Atomkraftgegner hatte es das CDU-Mitglied mit seiner Partei nicht leicht. 1984/85 ein engagierter Umweltminister an der Saar, scheute er sich nicht, auch den Mächtigen aus der Wirtschaft Kontra zu geben.

Berthold Budell genoss bei den Umweltverbänden hohes Ansehen und hatte immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Als Ökologe trat er dafür ein, dass es Naturschutz ohne Umweltschutz nicht geben kann – und umgekehrt. Seine Leidenschaft für alles Lebendige und seinen Schutz begeisterte viele Menschen und hinterließ nicht nur im Saarland deutliche Spuren.

Auch die Linderung der Not in Afrika lag ihm am Herzen. 1998 erfüllte er sich einen lang gehegten Traum – er reiste nach Äthiopien. Die Armut dort ließ ihn nicht mehr los. Seit seiner Rückkehr sammelte er Spenden für das Land.

Der BUND wird sein Andenken in Ehren halten. Berthold Budell war ein wahrer »Freund der Erde«.

## Aktive Vorsorge ... für Umwelt und Gesundheit

**L**ebenswert leben – Leben lebenswert machen«: Unter diesem Titel lädt der Wissenschaftliche Beirat des BUND Ende September zu einer gemeinsamen Suche nach einem anderen Lebensstil. Verantwortung für die Qualität unseres Lebens tragen wir alle – ob als Bürgerinnen und Verbraucher oder als Entscheider in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Gedankenlosigkeit und Gewinnstreben führen zu unmäßiger, zerstörerischer Ausbeutung unserer Lebensgrundlagen.



Viele Initiativen engagieren sich für eine Politik, die eine gesunde Lebenswelt und intakte Umwelt sichert. Sie geben Hinweise, wie wir selbst Umweltschutz praktizieren und lebensfördernde Entscheidungen treffen können. Hier setzt die Tagung an: Mit möglichst vielen Initiativen wollen wir gemeinsam erkunden, wie wir unsere Lebens- und Umwelt neu wahrnehmen, ein Umdenken in Gang setzen und die Verhältnisse im Kleinen und Großen ändern können. Als Kristallisationspunkt könnte ein Parlament für Gesundheit und Umwelt dienen, das den herrschenden und lähmenden Mechanismen durch intelligente Alternativen Paroli bietet und Dinge selbst in die Hand nimmt. Motto: »Wir warten nicht auf eine bessere Politik!«

*Wilfried Kühling,  
Wissenschaftlicher Beirat des BUND*

Anmeldung zur Veranstaltung vom 24. bis 26.9. in der ev. Tagungsstätte Haus Villigst, 58239 Schwerte, Iserlohner Str. 25: [www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen](http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen)

## Ich wurde geworben

**Ja, ich mache mich für den Natur- und Umweltschutz stark** und werde jetzt BUNDmitglied. Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €) .....
- Familienmitgliedschaft (mind. 65 €) .....
- Schüler, Azubi, Studentin (mind. 16 €) .....
- Erwerbslose, Alleinerziehende, Kleinrentner (mind. 16 €) .....
- Lebenszeitmitglied (einmalig mind. 1500 €) .....

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf Geburtsdatum

Telefon E-Mail

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

### Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung

und spare damit Papier- und Verwaltungskosten. Bitte ziehen Sie den Betrag ab dem \_\_\_\_\_ bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn

Konto-Nr. Bankleitzahl Bank

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.



Helga Habekost und Jochen Dettmer vom BUND mit einem Rinderhalter des Neuland e.V. (mi.) auf einer artenreichen Weide bei Celle.

### Wiesen und Weiden

## Neulandbauern überprüft

**A**ugen auf für unsere Wiesen und Weiden – dazu rief der BUND in diesem Sommer auf. Neben vielen lokal aktiven BUND-Gruppen beteiligte sich der Verein Neuland für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung an der Aktion. Gemeinsam mit dem agrarpolitischen Sprecher des BUND und Geschäftsführer des Vereins Jochen Dettmer ließen Neulandbauern in mehreren Bundesländern ihre Wiesen und Weiden von den Experten des BUND begutachten.

Das Ergebnis war überall positiv: Viele der Charakter-

pflanzen artenreicher Wiesen blühten auf den Neulandflächen – ein Beweis, dass sich die artgerechte Tierhaltung und der Schutz biologischer Vielfalt hier sehr gut ergänzen.

Dank der geladenen Presse konnte der BUND mit seinen Kontrollen zur Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung und Politik beitragen. Zudem beteiligten sich alle Hofläden von Neuland an der Verteilung unserer Faltblätter, um ihre Kunden auf die Bedeutung eines vielfältigen Grünlands hinzuweisen.

[www.bund.net/wiese](http://www.bund.net/wiese)



### Kitas unter der Lupe

## Zukunft ohne Gift

**K**inder sind unsere Zukunft – und schon früh Schadstoffen ausgesetzt, die noch viele Jahre später zu Krankheiten führen können. Daher müssen für Orte, an denen sich Kinder aufhalten, besonders strenge Maßstäbe gelten. Doch Spielzeug, Plastikmöbel und Bodenbeläge in Kitas enthalten oft Weichma-

cher und andere schädliche Chemikalien. Der BUND bietet Eltern und Kitas Analysen des Kita-Staubs an, um die Innenraumbelastung zu ermitteln. Zusätzlich geben wir Tipps zur Vermeidung von Schadstoffen.

Mehr zur Kampagne: [www.bund.net/zukunft-ohne-gift](http://www.bund.net/zukunft-ohne-gift)

## Rundfunkgebühren: zu kurz gesprungen

Dreiste GEZ-Spione auf der Jagd nach Schwarzsehern oder 1€-Jobber als GEZ-Schnüffler sollen der Vergangenheit angehören. Die Länder haben sich auf ein neues Modell für die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks verständigt: Ab 2013 sollen die Rundfunkgebühren pro Haushalt erhoben werden, Fernsehen, Hörfunk, Telemedien, Internet und Autoradio umfassen. Und es soll bei 17,98 € pro Monat bleiben.



Das neue Finanzierungsmodell ist ein richtiger Schritt, um die Akzeptanz für eine Gebühr zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu erhöhen. Es ist aber nur ein kleiner Schritt: Die wichtige Entscheidung über das künftige Schicksal von Werbung und Sponsoring wurde auf Ende 2013 verschoben. Kleiner Trost: Ab 2013 wird Sponsoring nach 20 Uhr nicht mehr zulässig sein.

Vertan wurde die große Chance, das zu beschließen, was den öffentlich-rechtlichen Rundfunk signifikant und wohltuend von den Privaten unterscheiden sollte: Werbefreiheit.

*Klaus Brunsmeier, stellvertretender Vorsitzender des BUND*

Anzeige



Anfang Juni bei den UN-Klimaverhandlungen in Bonn: Das Staatenmikado geht weiter. Doch nur wer sich bewegt, kann auch gewinnen. Der BUND fordert schnellere Fortschritte beim internationalen Klimaschutz – und blockierte vor dem Konferenzzentrum symbolisch einen Kohletransporter.

FoE Europe

## Wachsendes Netzwerk

**F**riends of the Earth Europe kann sich über immer stärkere und engagiertere Gruppen freuen. Zwar zählen wir unverändert 31 Mitgliedsgruppen, doch zeichnen sich viele erfreuliche Entwicklungen ab.

Zyprioten und Ukrainer, deren Mitgliedschaft über Jahre quasi ruhte, bringen sich seit einiger Zeit speziell im Bereich Klimaschutz aktiv ein. In Nordirland gelang es ein Büro mit drei festen Angestellten aufzubauen.



Gruppenfoto der europäischen Freunde der Erde in Südfrankreich.

In Estland hat sich die FoE-Gruppe durch ihre Kampagne gegen die Gentechnik einen Namen gemacht – das Verdienst einer überaus engagierten Ehrenamtlichen. Und in Norwegen vermochten unsere Partner den Import von Futtermitteln aus Afrika für die vielen Hochsee-Fischfarmen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und einzuschränken.

Überhaupt kann sich das Netzwerk über zunehmend aktive Gruppen freuen. Immerhin 26 von 31 Mitgliedsgruppen kamen vom 18. bis 22. Juni im südfranzösischen St. Privat (Ardèche) zusammen – um die internationale Mitgliederversammlung im Oktober in Malaysia vorzubereiten und Schwerpunkte für 2011 zu definieren. Auch der zehnköpfige Vorstand wurde wieder gewählt. Ihm gehören vom BUND wie bisher Olaf Bandt und Antje von Broock an.



Südafrika

## Wo Stahl die Zukunft stiehlt

**G**rünes Weideland vor einem Sperrzaun, dahinter dunkle Schornsteine. All seine Ersparnisse hat Strike Matsepe in ein Stück Land nahe dem Stahlwerk Vanderbijlpark investiert – eine blühende Farm, seine Altersversicherung sollte es werden. Doch der Plan ging nicht auf: Land und Grundwasser sind verseucht, das Vieh verendete, die Ernten blieben aus.

Fast 500 Familien mussten ihre Farmen aufgeben. Obwohl die Umstände seit langem bekannt sind, weigert sich der Stahlkonzern ArcelorMittal bis heute, eigene Informationen herauszugeben – gedeckt von der Regierung, die sich wegen der wirtschaftlichen Macht des Unternehmens scheut, gegen die Umweltvergiftung vorzugehen.

### Petition gestartet

Im September 2009 erzählte Strike Matsepe seine Geschichte einer Gruppe internationaler Journalisten, die auf Einladung von Friends of the Earth Europe und unserem südafrikanischen Partner »GroundWork« den Fall recherchierten. Ihm und anderen Betroffenen soll nun Gerechtigkeit widerfahren. GroundWork hilft mit juristischer Expertise und politischen Aktionen vor Ort. Unser Europabüro organisiert die nötige Medienpräsenz hierzulande und kämpft mit dem BUND und über 400 weiteren Bündnispartnern dafür, Konzerne gesetzlich haftbar machen zu können: Verantwortung muss der übernehmen, der die Entscheidungsmacht hat.

Jetzt sind Sie gefragt! Sammeln Sie mit uns mehr als 100000 Unterschriften. Unterzeichnen Sie die Petition »Rechte für Menschen – Regeln für Unternehmen« und holen Sie sich Unterschriftenlisten auf [www.bund.net/rechtfuermenschen](http://www.bund.net/rechtfuermenschen).

Daniel Pentzlin

... ist Campaigner bei Friends of the Earth Europe und Sprecher des BUND-Arbeitskreises Internationale Umweltpolitik.



Protest gegen das zerstörerische 4-Flüsse-Projekt. Bilder unter <http://koreawetlands.blogspot.com> zeigen die Verwüstung.



## 4-Flüsse-Projekt

# Fatales Konjunkturprogramm

**A**ls Reaktion auf die Finanzkrise startete in Südkorea 2009 ein großes Konjunkturprogramm. Ziel des »Green New Deals« ist es, ein CO<sub>2</sub>-sparendes Wachstum zu generieren. Im Zentrum steht das 4-Flüsse-Projekt, das der »Sanierung« der großen Flüsse Han, Geum, Nakdong und Youngsan dient. Neben Parks, Brücken und Radwegen sind Dämme und Wasserspeicher geplant. Sie sollen die Wasserqualität erhöhen und vor Überschwemmungen oder Wasserknappheit schützen.

Der BUND-Partner FoE Korea wehrt sich gegen das Bauprojekt: »Die 16 Dämme sind schon deshalb unnötig, weil die Regionen entlang der vier Flüsse kaum von Überschwemmungen betroffen sind«, so Ma Young-un von FoE Korea. Die Bauarbeiten aber zerstören auf großer Fläche naturnahe Auen- und Flussbiotope und verschlechtern die Wasserqualität erheblich.

Seit März dieses Jahres kämpft Ma zusammen mit Lee, einem weiteren Aktivistin von FoE, in Yeosu

gegen die Pläne der Regierung. An diesem Brennpunkt sind vier Dämme geplant, große Teile des Feuchtgebiets Bawi-neupgubi wurden bereits zerstört. Doch leben hier bedrohte Arten wie Koreanische Tigerechse, Eurasischer Flussotter und Langschnabel-Wasserläufer. Die *Aster altaicus* (Foto), die nur in den Auen Yeojus vorkommt, konnte vorläufig durch die Besetzung einer Baustelle gerettet werden. FoE klärt über die Folgen auf und berichtet über die Geschehnisse vor Ort.

FoE Korea fordert die Regierung auf, das Zerstörungswerk sofort zu beenden und sich an deutschen Renaturierungsprojekten ein Beispiel zu nehmen. Derzeit wird ein alternativer Vorschlag erarbeitet. In der Bevölkerung findet FoE wachsenden Rückhalt. Nach einer Niederlage bei Kommunalwahlen hat nun auch die Regierung erste Dialogbereitschaft signalisiert.

*Yann Prell, FoE Korea (K'n Federation for Environmental Movements)*

### Internationale Arbeit des BUND

Nicht nur die Bundesgeschäftsstelle unterhält Kontakte zu Umweltgruppen in aller Welt. Viele BUND-Gruppen pflegen Partnerschaften oder Projekte in anderen Ländern. Doch dringt nur wenig über diese Aktivitäten nach außen. Das wollen wir ändern. Künftig werden wir regelmäßig über die internationale BUND-Arbeit auf allen Ebenen berichten. Berichten Sie uns von Ihrem Projekt, Ihren Kontakten und Erfahrungen!

Redaktion BUNDmagazin, Tel. (030) 2 75 86-457, [redaktion@bund.net](mailto:redaktion@bund.net)

# Wild auf Natur

Ein Buchenurwald mitten in Franken: Aktive der Jugendorganisation des Bund Naturschutz (JBN) erkundeten den Steigerwald – engagiert und mit allen Sinnen.



**P**aradiesische Ruhe? Wer's glaubt, wird selig. Zumindest hier ist das Paradies ein Ort voller Leben: Die Natur gibt ein fröhliches, meisterhaft komponiertes Symphoniekonzert. Das frische Grün des Waldes ist die Bühne der Musiker, die man hört, bevor man sie sieht. Sie zwitschern und zirpen, summen und surren. Wir stehen inmitten einer Arche Noah, die nicht in Kleinasien, sondern in Süddeutschland gestrandet ist: im Steigerwald. In der Buchenregion zwischen Bamberg und Würzburg darf sich an wenigen Stellen der Urwald von morgen entwickeln. Und wird eines Tages vielleicht Nationalpark, wie es der BUND fordert ...

gion galt er längst als ausgestorben, doch genau hier haben wir den Eremit wieder gefunden!« Der seltene schwarze Käfer ist eines der vielen Kleintiere, die vom Mulm alter Laubbäume leben. »Das Leben hier hängt von ihnen ab«, so der Forstexperte, der den Wald rund um Ebrach über ein Vierteljahrhundert naturgemäß bewirtschaftet hat und heute für einen Nationalpark kämpft. »Ob Mittelspecht, Halsbandschnäpper oder Bechsteinfledermaus: Lassen wir unsere Bäume in Ruhe, explodiert die Artenvielfalt.« Vor uns ragen mehrhundertjährige Veteranen auf. Daneben vom Sturm geworfene Riesen mit tellergroßen Zunderschwämmen. In der Lücke streben junge Bäume nach oben, in Konkurrenz um Licht und Nährstoffe.

## Camp der Artenvielfalt

So also sieht er aus, der deutsche Urwald. Der so dramatisch schön sein kann wie der tropische Regenwald, und den viele nicht kennen, obwohl er gleich um die Ecke liegt. Ein Wochenende lang sind junge Leute aus ganz Bayern zu Gast im Steigerwald, um bei einem Zeltlager des bayerischen Ablegers der BUNDjugend in diesen wundersamen Kosmos einzutauchen. Es ist kühl, und statt Badehose und Bikini werden Jeans und Pullover getragen. Zur Entschädigung gibt's abends Stockbrot und Käsefondue am Lagerfeuer, später weht der Wind zum Einschlafen Gitarrenklänge ans Zelt.

Wer hat hier geknabbert? War es eine Buchenblattgallmücke – oder eher die Blattrandrollgallmilbe? »Der Termin für unser Zeltlager fiel mit dem Geo-Tag der

## Gar nicht einsam: der Eremit

Das Grün des Blätterdachs schützt vor gelegentlichen Regenschauern, süßlich duftet der Waldboden. Auf einem schmalen Pfad geht es durch ein urwaldartiges Dickicht aus mächtigen Baumveteranen, Totholz, Moosen, Flechten und Pilzen. Allen voran ein Urgestein der Nationalpark-Befürworter im Steigerwald, der ehemalige Forstdirektor Georg Sperber; dahinter eine kleine Prozession junger Leute. Gut 20 Aktive der JBN wollen – in bunte Outdoor-Klamotten gehüllt – eines der schon seit Jahrzehnten nicht mehr bewirtschafteten Naturwaldreservate erkunden. So wie hier könnte es auch anderswo im Steigerwald aussehen, wenn – ja wenn tatsächlich einmal auf 11000 Hektar Staatswald die Motorsägen schweigen und die Natur sich selbst überlassen bleibt.

»Eine Sensation«, ruft Georg Sperber, der eben im Totholz stochernd nach Käferlarven sucht. »In der Re-

► [www.ja-zum-nationalpark-steigerwald.de](http://www.ja-zum-nationalpark-steigerwald.de)





Artenvielfalt zusammen. Für uns ein idealer Anlass, um selbst auf Spurensuche zu gehen und die Artenvielfalt im Steigerwald zu dokumentieren«, erzählt Sonja Strohmenger von der Münchner JBN-Geschäftsstelle. Mit dem BUND-Experten Dr. Klaus Mandery und Bestimmungsbüchern zieht die Truppe also los – um mit reicher Beute zurückzukehren.

Nicht nur Winzlinge sind ins Netz gegangen, auch allerlei größere Exemplare wie der Scharlachrote Feuer- oder der Pappelblattkäfer. Nur der Hirschkäfer, der hier ebenfalls vorkommt, fliegt heute lieber im Verborgenen. In Abstimmung mit dem Forstamt schlagen die JBN-Aktiven in eine krumme, für die Forstwirtschaft uninteressante Buche eine Kerbe, um ihren Verfall zu beschleunigen. Vielleicht ist die so entstehende Höhle eines Tages der Ausgangspunkt für ein neues Hirschkäfer-Heim.

#### Auf Schatzsuche

»Ich bin heute zum ersten Mal wirklich tief drin im Steigerwald und würde ihn gerne noch besser kennen lernen. Es ist schon verrückt, dass man etwas nicht im Blick hat, das so nahe am eigenen

Zuhause liegt«, meint Maria Kaiser von der Bamberger JBN. So ähnlich geht es wohl vielen in der Region, vermuten die jungen Naturschützer. »Wir haben überlegt, wie wir mehr Menschen in den Wald locken und so für seinen Schutz werben können – ein Nationalpark geht schließlich alle an«, erklärt Anja Zubrod. Die 23-Jährige, ebenfalls aus Bamberg, legt mit Helfern einen »Geocaching«-Pfad an. Per GPS-Gerät (oder Handy mit GPS-Empfänger) bewegt man sich auf einer Art Schnitzeljagd durch den Wald. »Unsere Strecke führt entlang des Methusalem-Pfads, niemand muss also quer durch den Wald stapfen. Besonders für Familien mit Kindern wird es spannend sein, den Steigerwald auf diese Weise spielerisch zu entdecken.«

Nur wer an den Einzelstationen alle im Internet veröffentlichten Rätsel löst, findet die Koordinaten des Endpunktes. Dort, in einer gut getarnten blauen Tupferdose, haben die JBN-Aktiven nun einen Schatz versteckt. Wer ihn suchen geht, wird en passant auch die vielen anderen Schätze entdecken, die im Steigerwald verborgen sind.

*Helge Bendl (Text und Fotos)*



#### Aktiventreffen »Zukunftsvision«

Vom 15. bis 17. Oktober treffen sich BUNDjugend-Aktive aus ganz Deutschland, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Wir wollen eine gemeinsame Vision entwickeln, wie wir uns unsere Zukunft vorstellen und wofür wir als BUNDjugend stehen. Also: Sei dabei und lerne viele andere BUNDjugend-Mitglieder kennen!

► [www.bundjugend.de/aktiventreffen](http://www.bundjugend.de/aktiventreffen)



#### Anti-Atom-Demo + Klimateam

Zeitgleich zur großen Anti-Atom-Demo am 18. September (Aktionsseite in diesem Heft) wird sich das BUNDjugend-Klimateam vom 16. bis 19. September in Berlin treffen, um weitere Aktionen zu planen. Wenn du dich an den Aktionen zur Demo oder am Klimateam der BUNDjugend beteiligen möchtest, schreibe einfach eine E-Mail an »[bjorn.obmann@bundjugend.de](mailto:bjorn.obmann@bundjugend.de)«.

#### Neues von den Klimaköchen

Gerade wird die dritte Auflage unseres Klimakochbuchs gedruckt – ein Riesenerfolg! Als Dankeschön für die positive Resonanz gibt es neue Rezepte der Klimaköche gratis zum Herunterladen: [www.klimakochbuch.de](http://www.klimakochbuch.de)

► »Das Klimakochbuch – Klimafreundlich einkaufen, kochen und genießen« ist im Buchhandel und im BUNDladen für 12,95 € erhältlich.



Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Am Köllnischen Park 1a, 10179 Berlin, Tel: (030) 2 75 86-50, Fax: -55, [info@bundjugend.de](mailto:info@bundjugend.de), [www.bundjugend.de](http://www.bundjugend.de)